

**Umwelt-
gerechtes
Handeln in**



Kirche und Gemeinde

Umweltbericht

der Evangelischen
Kirchengemeinde Alzey

EKHN – Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

2018

Inhaltsverzeichnis



Vorwort Umweltbeauftragte Susanne Arnold.....	3
Grußwort Klimaschutzmanagerin im ZGV Kathrin Saudhof	4
Die Evangelische Kirchengemeinde und der Grüne Hahn	5
Umweltchronik	8
Schöpfungsleitlinien	10
Umweltmanagement und Organigramm	11
Umweltprogramm 2014 - 2018	12
Bilanz	16
Portfolioanalyse	19
Umweltprogramm 2018 – 2022	21
Erklärung der kirchlichen Umweltrevisoren	24
Abkürzungsverzeichnis	25
Anhang I: Umweltkennzahlen bis 2016.....	26
Anhang II: Presse.....	27
Kontakte, wichtige Adressen und Impressum	31

Vorwort

Als Gemeinde und damit Teil unserer Gesellschaft sind wir genauso wie alle anderen daran beteiligt, den uns von Gott zur Verfügung gestellten „Garten Eden“ zu bebauen, ihn zu nutzen, ja oftmals mehr auszunutzen, als ihn zu schützen und zu bewahren.

Jeder verbraucht Strom, Wärmeenergie, Wasser, produziert umweltgefährliches CO₂, oftmals sehr viel mehr, als unsere Erde auf Dauer ertragen kann.

Dem entgegen zu wirken, ein Umdenken in Gang zu setzen und unser tägliches Handeln als Gemeinschaft, aber auch als Einzelpersonen, im positiven Sinne zu verändern, haben wir beschlossen, uns selbst zu Konsequenzen zu zwingen. Das Umweltmanagementsystem der EKHN schien uns der geeignete Rahmen dazu zu sein.

„Gottes gute Schöpfung zu bewahren“ - dieser Leitspruch, so kurz und einfach er auch klingen mag, ist seitdem die Herausforderung, der wir uns als Kirchengemeinde seit 2011 stellen und versuchen den Ansprüchen gerecht zu werden.

Von der ersten Idee bis zur Zertifizierung dauerte es drei Jahre, Ziele und Maßnahmen für unsere große Gemeinde zu formulieren, alle nötigen Unterlagen zu beschaffen, die Gebäude zu erfassen und die Verbrauchswerte zu sammeln.

Seit Juli 2014, der Validierung und Zertifizierung des Programms sind wir damit beschäftigt, unsere Maßnahmen anzupacken und umzusetzen. Vieles ist auf den Weg gebracht, angestoßen oder auch realisiert worden.

Es gibt seit 2015 regelmäßig den Kinderumweltag, die Verbräuche konnten durch die gewählten Maßnahmen zurückgefahren werden und die Öffentlichkeit hat durch unsere Tipps, z.B. im Gemeindebrief oder dem Schaukasten, Impulse für umweltgerechtes Handeln bekommen.

Mit diesem neuen, modifizierten Programm 2018-2022 möchten wir unsere Arbeit im Sinne der Bewahrung von Umwelt und Natur, getragen von unserem Glauben und bestärkt durch das Evangelium, Verantwortung zu übernehmen, fortsetzen. Deswegen ließen wir uns revalidieren.

Susanne Arnold

Umweltbeauftragte



Grußwort

Liebe Leserin und lieber Leser!

Alzey hat für weitere vier Jahre die Zertifizierung „Grüner Hahn - Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln“ erlangt: Herzlichen Glückwunsch!

Als Klimaschutzmanagerin, die das kirchliche Umweltmanagement Grüner Hahn seit Ende 2015 in der EKHN betreut, freut mich das sehr! Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich als Greenhorn davon profitiert, dass in Alzey bereits seit mehreren Jahren Erfahrungen im Umweltmanagement vorlagen. Inzwischen verbreitet sich der Grüne Hahn in der Landeskirche und die Kirchengemeinde Alzey ist für andere ein gutes Vorbild. Seit diesem Jahr ist sogar ein Mitglied des dortigen Umweltteams als kirchliche Umweltauditorin qualifiziert und kann weitere Gemeinden dabei begleiten, den Grünen Hahn einzuführen.

Kontinuierlich an den Umweltfragen dran zu bleiben lohnt sich! Man sieht in Alzey, dass dadurch einiges bewegt werden kann. So konnten z.B. der Wärme- und der Stromverbrauch gesenkt und die Mülltrennung optimiert werden. Sicher geht es immer wieder auch um ein Abwägen verschiedener Bedürfnisse. Hier wird das Umweltteam als Ansprechpartner geschätzt und leistet eine wichtige Arbeit im Ringen um eine gemeinsame Lösung, bei der auch die Umwelt profitiert.

Die Bildungsarbeit liegt dem Umweltteam sehr am Herzen. Besonders gelungen finde ich die Idee zum Kinderumwelttag, den das Team jedes Jahr auf die Beine stellt und dabei viele kirchliche und auch nichtkirchliche Partner mit ins Boot holt. Damit zeigt die Gemeinde auch der Öffentlichkeit, wie sie sich aktiv für die Bewahrung der Schöpfung einsetzt.

Zum Schluss gilt mein herzlicher Dank der engagierten Arbeit des Umweltteams und dem Kirchenvorstand, der das Umweltmanagement der Gemeinde verantwortet. Ich wünsche ihnen für die Zukunft Gottes Segen und dass sie das Gemeindeleben weiterhin „nachhaltig“ bereichern!

Herzliche Grüße



Kathrin Saudhof

Klimaschutzmanagerin im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

Die Evangelische Kirchengemeinde und der Grüne Hahn

Alzey, eine Gründung aus römischer Zeit, liegt im Herzen des rheinhessischen Hügellandes und ist als Kreisstadt mit ca. 18.500 Einwohnern Zentrum der Region. Die Stadt ist geprägt durch zahlreiche allgemein- und weiterbildende Schulen, Behörden, das DRK-Krankenhaus und die Rheinhessen-Fachklinik und ist Sitz des Evangelischen Dekanats.

Die Bevölkerung der Stadt umfasst eine große Bandbreite des sozialen Spektrums und erfordert deshalb ein vielfältiges Engagement unserer Kirchengemeinde, um mit möglichst vielen auch unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen.

Mit knapp 6000 Gemeindegliedern ist unsere **Kirchengemeinde** die größte im Dekanat Alzey und eine der mitgliederstärksten Einzelgemeinden in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Das spiegelt sich auch in der stattlichen Zahl von rund 60 Haupt- und circa 140 Ehrenamtlichen. Die Steigerung in der Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter erklärt sich aus Zusatzkräften in den Kindergärten für Sprachförderung, Integration und Flüchtlingshilfe. Dazu kommen Einstellungen im Bereich des Gemeindebüros zu Vertretungsdiensten, Hausmeister- und Küstertätigkeiten. Die Mitarbeiter und Hauptamtlichen der Kindergärten werden nun offiziell über die Gemeindeübergreifende Trägerschaft (GÜT) verwaltet, werden jedoch für die Umweltkennzahlen des Grünen Hahns weiterhin mitgezählt, da sie ja die Kitas mit Leben füllen. Gleichzeitig ist der Rückgang an Ehrenamtlichen mit der Altersstruktur der Gemeinde zu erklären. Viele langjährige Ehrenamtliche sind verstorben. Junge Ehrenamtliche ziehen aufgrund des Studiums oder der Ausbildung weg. Wenn sie vor Ort wohnen bleiben, ist die Studiums- und Ausbildungssituation so, dass ein zusätzliches ehrenamtliches Engagement nicht mehr möglich ist.

Unsere Kirchengemeinde umfasst die Kernstadt Alzey und den Stadtteil Schafhausen, nicht jedoch die Stadtteile Heimersheim und Weinheim.

Mit der Evangelischen Kirchengemeinde Dautenheim ist unsere Kirchengemeinde über eine der dreieinhalb Gemeindepfarrstellen pfarramtlich verbunden.

Zur Kirchengemeinde Alzey gehören verschiedene **Flurstücke** auf der Gemarkung der Stadt Alzey sowie eines auf der Gemarkung der Gemeinde Wöllstein. Der größte Teil der Flächen ist als Ackerland oder Weingärten verpachtet. Knapp 1/3 der Fläche ist im Rahmen von Erbbauverträgen unserer unmittelbaren Nutzung entzogen. Kleinere Parzellen sind als Gärten bzw. als Grünland verpachtet.



Die Nikolaikirche (eigene Quelle)

Hinzu kommen die Grundstücke, auf denen die **Gebäude der Kirchengemeinde** stehen, nämlich

- *zwei historische Kirchen* (Nikolaikirche aus dem 14. Jahrhundert, Kleine Kirche erbaut 1738)
- *zwei Pfarrhäuser* jeweils mit weiteren Mietwohnungen oder Gewerbeflächen:
 - Altes Pfarrhaus am Obermarkt,
 - Pfarrhaus Paul-Schneider-Haus, welches zusätzlich gemeindliche Räume bietet.
- das *Martin-Luther-Haus* (mit Gemeindesaal, Gruppenräumen, Gemeindebüro), in dem auch die ev. Regionalverwaltung in Rheinhessen eingemietet ist.
- sowie die *Kindertagesstätte „Am Wall“* (dreigruppig, 65 Kinder, voraussichtlich 2020/2021 sechsgruppig).
- die *Kindertagesstätte „Martin-Niemöller-Weg“* (viergruppig plus zwei Gruppen in der angeschlossenen Kinderkrippe, insgesamt 126 Kindern) befindet sich in einem städtischen Gebäude.

Aufgrund der großen Gebäudeanzahl mit z.T. historischer Bausubstanz werden immer wieder vielfältige Baumaßnahmen durchgeführt.



Kleine Kirche mit Kiga Am Wall (eigene Quelle)

Schwerpunkte der Gemeindegarbeit

Einen breiten Raum im Leben unserer Gemeinde nimmt die Arbeit mit Senioren und mit Kindern - nicht zuletzt durch die beiden gemeindeeigenen Kindertagesstätten ein, sowie die breitgefächerte Kirchenmusik unter der Leitung eines hauptamtlichen Kirchenmusikers (Kantorei, Posaunenchor, Kinder- und Jugendchorarbeit, musikalische Früherziehung). Die ganzjährig stattfindenden Konzerte sind über die Dekanatsgrenzen hinaus bekannt.

Die ökumenischen Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stadtmission, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) und der Römisch-Katholischen Kirche findet ihren Ausdruck in der ACK - Alzey, in gemeinsamen Gottesdiensten, den alljährlichen Vortragsreihen im Rahmen der ökumenischen Erwachsenenbildung sowie der ökumenischen Bibelwoche im Frühjahr.

In Absprache mit der katholischen Kirchengemeinde werden die Bewohnerinnen und Bewohner der drei Seniorenheime, Haus Michael und Haus Tabea in der Trägerschaft von „Mission Leben“ sowie Haus Urban in der Trägerschaft der Kursana Stiftung, gottesdienstlich und seelsorgerisch betreut.

Ihre **soziale Verantwortung** nimmt die Kirchengemeinde unter anderem durch ihr Engagement bei der Alzeier TAFEL e.V. und in der Evangelischen Sozialstation Alzey wahr. Zudem ist die Kirchengemeinde eine von drei Größen für das Café Asyl. Dieses ehrenamtlich gestemte Projekt zur Rechtsberatung für Menschen mit Fluchthintergrund war bis Mai 2018 im ehemaligen Pfarrhaus Klosterstraße untergebracht. Die Kooperationspartner der Kirchengemeinde sind die Stadt Alzey und das Diakonische Werk Alzey-Worms. Ab Juni 2018 mietet die Kirchengemeinde für das Café Asyl ein Objekt in der Alzeier Innenstadt an.

Vier Pfarrerinnen und Pfarrer kümmern sich um die gottesdienstliche Verkündigung und Seelsorge. Die Gemeindeleitung nehmen sie gemeinsam mit dem Kirchenvorstand (16 Mitglieder zusätzlich zu den Pfarrer/innen) wahr. Der/die geschäftsführende Pfarrer/in ist erste/r Vorsitzende/r des Kirchenvorstandes.

Im KV bestand seit mehreren Jahren der Wunsch die **Bewahrung der Schöpfung zum Thema der Gemeindegarbeit zu machen**. Im Jahr 2010 wurde ein ständiger Umweltausschuss gegründet. Um unseren Umweltbemühungen Nachhaltigkeit zu verleihen, bot sich der **"Grüne Hahn"** an, ein Umweltmanagementsystem auf Grundlage der europäischen EMAS-Verordnung, angepasst an kirchliche Verhältnisse und Möglichkeiten. Dieses kirchliche Umweltmanagement bietet die Chance, die bisherigen Einzelbemühungen unserer Gemeinde

um Umweltverträglichkeit und Ressourcenschonung in ein Gesamtsystem einzufügen. Der Prozess wird damit dauerhaft nachprüfbar.

Durch die regelmäßigen Arbeiten und Angebote dieses Ausschusses ist der Umweltgedanke mittlerweile fester Bestandteil der kirchengemeindlichen Arbeit. Dies zeigt sich insbesondere am Tag der Earth Hour, des Kinderumwelttags und in der Verwendung kompostierbaren Geschirrs in gemeindlichen Festsituationen.

Die Kirchengemeinde ist durch das Engagement des Grünen Hahns in der Stadt als Umweltgröße bekannt. In Kooperationen mit befreundeten Vereinen ergeben sich seit 2016 regelmäßige interdisziplinäre Informationsveranstaltungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Durch die Personalunion der Umweltbeauftragten der Gemeinde und des Dekanats Alzey taucht die Kirchengemeinde unterstützend und initierend immer wieder bei Veranstaltungen des Dekanats auf. Dieser Tätigkeitsbereich ist vergleichsweise neu. Wir hoffen jedoch, ihn dauerhaft aufrechterhalten zu können. Dies schließt auch das Werben neuer „Grüner Hähne und Hennen“ für den Umweltausschuss ein.

Auswirkungen und Einwirkungen

In den zurückliegenden vier Jahren ist es dem Grünen Hahn gelungen, auf die Entscheidungen und Denkweisen des Kirchenvorstandes einzuwirken. Durch regelmäßige Veranstaltungen und umweltorientierte Betrachtung der Sachthemen und der kirchengemeindlichen Alltagssituationen ist es gelungen, die Relevanz und Präsenz des Grünen Hahns in Alzey zu verstetigen.

Insofern es gelungen ist, die Standards des Grünen Hahns in der kirchengemeindlichen Arbeit zu etablieren, fällt es zusehends schwer, stetige Begeisterung für die Arbeit des Grünen Hahns aufrecht zu erhalten.

Zumal in manchen Themen auch die Verantwortung der Kirchengemeinde Alzey für Alzey gegenüber den Umweltthemen der Landeskirche abzuwägen ist. So gibt es einen regionalen Energieversorger, der aus seinen Überschüssen städtische Einrichtungen subventioniert und zu regelmäßigen Stadtfesten frühkindliche Bildung zum Thema „Umgang mit Wasser als natürlicher Ressource“ anbietet. Hier aufgrund neuer rechtlicher Grundlagen nicht mehr Kunde zu sein, fällt uns als Kirchengemeinde im Ort schwer.

Durch die Renovierung der Nikolaikirche 2018 – 2020 und durch die anschließende Kindergartensanierung 2020 – 2021 und die damit einhergehenden Darlehensverpflichtungen sind die finanziellen Mittel der Kirchen-

gemeinde stark eingeschränkt. Hiervon wird die Arbeit des Grünen Hahns in den nächsten vier Jahren stark bis äußerst stark betroffen sein. §4 der kirchlichen Haushaltsordnung wird voraussichtlich um den Punkt Nachhaltigkeit in der Beschaffung der Wirtschaftsgüter in den kommenden Geschäftsjahren gekürzt werden.

Ein weiteres Thema, das uns vor Ort beschäftigt, ist der Mitgliederverlust der Kirchengemeinde um ca. 100 Personen pro Jahr. Das stetige Schrumpfen der Gemeinde verändert unsere statistische Leistung so stark, dass die Zielergebnisse für die Umweltkennzahlen entsprechend interpretiert werden müssen. Im Grunde halten wir eine statistische Bereinigung für unausweichlich.

Gleichsam statistisch zu bereinigen sind in Zukunft die Verbrauchsmessungen im MLH. Das Umweltmanagement und die damit verbundenen Validierungsintervalle haben aufgedeckt, dass die Nutzungssituationen und Verbrauchsmengen innerhalb des Gebäudes durch die Regionalverwaltung Rheinhessen (Mieter) unklar sind. Es gibt eine zentrale Heizungsanlage, aber wohl getrennte Versorgungen beim Strom und Wasser.

In dem Maße, wie der Grüne Hahn sich in Alzey etabliert hat, hat er sich auch in kirchengemeindlicher Hinsicht verändert. Von einem lebendigen Projekt einer Beteiligungskirche hin zu einem Angebot der Versorgungskirche. Es ist also leider nicht gelungen, neue ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in größerer Zahl zu gewinnen.

Gleichwohl hat der Grüne Hahn beim Sommerprojekt des Dekanats Alzey einen Abend zum Thema „Wasser“ gestalten dürfen.

Hinsichtlich der alltäglichen Verwaltungsabläufe in der Kirchengemeinde beobachten wir im Verhältnis zum Grünen Hahn eine ambivalente Erwartungshaltung. Einerseits wird erwartet, dass die Verbräuche der Kirchengemeinde sich reduzieren. Andererseits ist ein vertieftes Umstellen der Arbeitsabläufe (Ökopapier, Leuchtmittlersatz, Raumtemperaturrichtwert) nicht leicht umzusetzen. Beide, Grüner Hahn und Personal, müssen hier voneinander lernen, miteinander umzugehen.

In der Außenwirkung erleben wir dasselbe. Wir fallen auf durch städtische Aktionen (Earth Hour, Umweltgottesdienst, Kinderumwelttag). Dass es sich beim Grünen Hahn um ein Umweltqualitätsmanagement handelt ist der Stadt nicht bewusst. Und so wird die Kirchengemeinde in dieser Hinsicht auch nicht befragt.

Beide Wahrnehmungen in Verbindung mit der angespannten finanziellen Lage der Kirchengemeinde werden in den nächsten vier Jahren eine wichtige Rolle spielen, wenn der Grüne Hahn seine Aktionen und Arbeitsausrichtung klärt und reflektiert.

Umweltchronik

Um einen Überblick über die zeitliche Entwicklung der Arbeit des Umweltteams zu bekommen werden nun im Folgenden kurz die wichtigsten Eckdaten aufgelistet:

- Die feierliche Auftaktveranstaltung des Grünen Hahns fand am Buß- und Betttag, dem 16. November 2011, mit Gottesdienst und anschließender informeller Präsentation statt, bei der auch die Gemeindeglieder eigene Anregungen und Ideen einbringen konnten.
- Am Energiewendetag, am 28. April 2012, stellte das Umweltteam einen Infostand.
- Der Kirchenvorstand beschloss in seiner Sitzung am 09. Dezember 2012 offiziell die vom Umweltteam erarbeiteten Umweltleitlinien.
- Die Bestandsaufnahme wurde 2013 durchgeführt sowie die Vorbereitungen für das Umweltprogramm und die folgende Zertifizierung gestartet.
- Am 10. Juli 2014 fand die Zertifizierung durch den kirchlichen Umweltrevisor Willi Becker statt.
- Die festliche Verleihung der Plakette des Grünen Hahns durch Pfr. Dr. Hubert Meisinger am 30. November 2014 wurde im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Empfang gefeiert.



Verleihung und Altar in der Nikolaikirche (eigene Quelle)

- Jeweils im Frühjahr werden im Rahmen der monatlich stattfindenden Sitzungen die erfassten Zahlen analysiert und anschließend die Ergebnisse dem KV berichtet.
- Einladung zur Auferstehungsgemeinde nach Mainz im Juni 2015, um über die Entstehung des Grünen Hahns in Alzey zu berichten (S. Arnold).
- Das erste interne Audit nach der Zertifizierung fand am 2. November 2016 und danach jährlich im November statt.
- Jahresbericht des Grünen Hahns im Kirchenvorstand auf der KV-Klausur vom 23.-25. Februar 2018. Sammlung von Anregungen durch die Kirchenvorsteher/innen für das neue Umweltprogramm.
- Vorstellung des Umweltmanagementsystems Grüner Hahn in der Kirchengemeinde Flonheim / Uffhofen am 23. Februar 2018 (E. Hartmann).
- Beauftragung des Grünen Hahns zur Ausarbeitung eines neuen Umweltprogramms für die nächsten vier Jahre im März 2018.
- Beschluss der neuen Umweltleitlinien und des neuen Umweltprogramms unter großer Zustimmung des KV im Mai 2018.

Veranstaltungen:

- Die erste größere, vom Umweltteam organisierte, Veranstaltung war die Earth Hour im März 2015, die seitdem jährlich begangen wird.
- Am 6. Mai 2015 gab es einen Vortragsabend mit dem Thema „Elektroheizung“.
- Die zweite große Veranstaltung war der Kinderumwelttag (KUT) am 11. Juli 2015, der ebenfalls jährlich mit immer wechselnden Themen durchgeführt wird. Dadurch ergibt sich eine bunte Kooperation mit den verschiedensten Institutionen z.B. BUND, der Umweltgruppe des Gymnasiums am Römerkastell Alzey oder Biobauern. Seit 2016 hinterlassen wir stets ein Geschenk an die Umwelt.



KUT, Pflanzen eines Apfelbäumchens, 10.09.2016 (eigene Quelle)



KUT, Aussetzen von Fischen in den Stausee,
09.09.2017 (eigene Quelle)

- Jedes Jahr wird ein Umweltgottesdienst zu einem speziellen Thema gefeiert (bisher: Wasser, Holz, Lichtverschmutzung und Übersäuerung der Meere).



Umweltgottesdienst zum Thema Übersäuerung der
Meere, 12.08.2018 (eigene Quelle)

- Am 2. September 2016 nahm das Umweltteam am Schöpfungstag in Bingen mit einem Infostand teil.



Schöpfungstag Bingen, 02.09.2016 (eigene Quelle)

Schöpfungsleitlinien

Gottes gute Schöpfung zu bewahren ist unser christlicher Auftrag an der Welt: „**Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.**“ (1. Mose 2,15)

Leitlinien der Kirchengemeinde Alzey

Von diesem Bild des Menschen als Mann und Frau in ihrer schöpferisch-kreativen Veranlagung aus stellen wir uns als Kirchengemeinde im Miteinander der Ökumene, im Austausch mit allen Menschen in unserer Stadt und näheren Umgebung den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit an unserem Ort, sowie auch im Streben nach weltweiter Gerechtigkeit.

- 1) Durch ein langfristig angelegtes Umweltmanagement wollen wir eine stetige Verbesserung unserer Aktivitäten für den Umweltschutz herbeiführen.
- 2) Wir wollen umweltbewusst leben und den Umweltgedanken in unsere Gemeindegruppen und darüber hinaus weitertragen. Dabei wollen wir vor allem auch positiv auf die nachfolgenden Generationen einwirken.
- 3) Wir werden Betrieb und Nutzung unserer Gebäude und Flächen sowie die Organisation unserer Arbeit - im Rahmen unserer Möglichkeiten - nach ökologischen Prinzipien ausrichten.
- 4) Wir wollen nachhaltig wirtschaften und Umweltbelastungen mindern:
 - Energie sparen
 - CO₂-Ausstoß senken

- Rohstoffe schonen
- Abfall vermeiden
- erneuerbare Energien fördern.

Kirchengemeinde und Landeskirche

In ihrer Arbeit weiß sich die Kirchengemeinde Alzey als Teil ihrer Landeskirche, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Deren Fortbildungsangebote, deren Know-How und deren Begleitung wurden in Anspruch genommen und sollen dies auch in Zukunft werden.

So haben Frau Susanne Arnold und Frau Dr. Nadine von Blohn im Jahr 2017 am ersten Netzwerktreffen der EKHN im ZGV teilgenommen. Konkrete Vorschläge hinsichtlich medialer Relevanzschaffung vor Ort wurden dankbar aufgenommen und vor Ort vermittelt. Konkrete Anregung war die Initiierung zu einer Auftaktveranstaltung „Pestizidfreie Gemeinde“ des B.U.N.D. .

Rechtliche Veränderungen und Handreichungen, z.B. der neue Leitfaden zur Verpachtung kirchlicher Grundstücke, werden vor Ort konkret umgesetzt.

Die neue Klimarichtlinie der EKHN mit ihrem Plan der zentralen Energiebeschaffung trägt der Grüne Hahn Alzey inhaltlich mit. Wir finden uns in den Zielen und Bestimmungen im Sinne eines landeskirchlichen Niveaus wieder.

Über ihre Landeskirche weiß die Kirchengemeinde Alzey sich mit der weltweiten Ökumene verbunden.

Diese Schöpfungsleitlinien wurden in der Sitzung des Kirchenvorstands am 17. Mai 2018 offiziell beschlossen.



Blick auf Alzey (eigene Quelle)

Umweltmanagement

Um die durch unsere Gemeindegarbeit ausgehenden Umweltbelastungen zu reduzieren bzw. wenn möglich zu vermeiden, haben wir seit Mitte 2011 Schritt für Schritt ein Umweltmanagementsystem in unserer Kirchengemeinde aufgebaut und in die Abläufe unseres Gemeindelebens fest integriert.

Der regelmäßig monatlich tagende Umweltausschuss des Kirchenvorstands ist zugleich das – nicht ausschließlich aus Kirchenvorsteher/innen zusammengesetzte – Umweltteam „Grüner Hahn“.

Dem **Umweltteam** kommt eine zentrale Aufgabe in unseren Bemühungen für den Umweltschutz zu. Hier werden alle ökologisch relevanten Anliegen besprochen und vorbereitet. Das Umweltteam hält den Gedanken des Umweltschutzes im Kontakt mit allen **Mitarbeitern/innen und Gemeindegruppen** im Bewusstsein. Es ist verantwortlich für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines funktionierenden Managementsystems zum Schutz der Umwelt. Es kontrolliert die Umsetzung des Umweltprogramms und bewertet die Auswirkungen anhand konkreter Umweltkennzahlen. Wich-

tige Entscheidungen werden dem **Kirchenvorstand** zur Abstimmung vorgelegt.

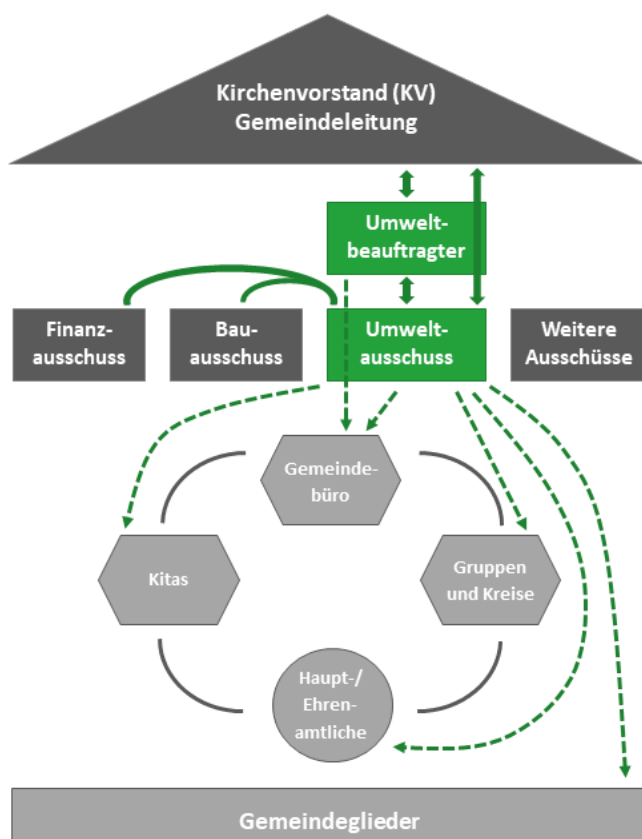
Die **Umweltbeauftragte** der Gemeinde (z. Zt. Susanne Arnold), die seit 2016 auch Beauftragte für Umweltfragen im Evangelischen Dekanat Alzey ist, stellt die Verbindung zwischen Kirchenvorstand und Umweltteam her. Einmal jährlich berichtet sie im Kirchenvorstand als dem obersten Leitungsorgan der Kirchengemeinde über den Stand der Umweltbemühungen.

Das Umweltteam/der Umweltausschuss der Kirchengemeinde besteht zurzeit aus:

Susanne Arnold (Umweltbeauftragte), Dr. Nadine von Blohn, Simone Borger-Schütze, Pfarrer Matthias Braun, Eli Hartmann, Jessica Herbstritt, Steffen Hinkelmann, Gabriele Reumschüssel.

Die interne Kommunikation findet über regelmäßig monatliche Umweltteam-Sitzungen und per E-Mail statt. Des Weiteren werden sämtliche Gemeindepfarrer/innen als Mitglieder des Umweltausschusses geführt und über E-Mail über die Tagesordnung und durch Protokolle auf dem Laufenden gehalten.

Organigramm



Kirchenvorstand (KV)

- trägt die Gesamtverantwortung
- nimmt den jährlichen Rechenschaftsbericht entgegen
- beschließt die Grundsatzentscheidungen
- genehmigt haushaltswirksame, personalrelevante Maßnahmen
- Ist verantwortlich für das „Management Review“ (Bericht des Umweltbeauftragten)

Umweltbeauftragte (Frau Susanne Arnold):

- Koordination des Umweltteams
- Kontakt zum KV
- Kontakt zum Gemeindegliedern
- Kontakt zur Öffentlichkeit (außergemeindlich)

Umweltausschuss:

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerhebung: Verbräuche, Gebäudedaten, Fakten
- Analyse und Bewertung
- Überwachung und Fortschreibung des Umweltprogramms und Umweltkennzahlen
- Motivation und Information in die Gemeindegliedern
- Kontakt zu Einrichtungen, Gruppen und Kreisen
- Initiierung von Projektgruppen bei Bedarf
- Mitglieder: Susanne Arnold (Umweltbeauftragte), Dr. Nadine von Blohn, Simone Borger-Schütze, Pfarrer Matthias Braun, Eli Hartmann, Jessica Herbstritt, Steffen Hinkelmann, Gabriele Reumschüssel

Mitarbeiter in Haupt- und Ehrenamt, Gemeindeglieder:

- werden informiert und motiviert
- kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- engagieren sich im Umweltmanagement
- lassen sich anstecken für eigenes Umweltverhalten

Umweltprogramm 2014 - 2018

Unter Berücksichtigung der relevanten Umweltaspekte hat sich die Evangelische Kirchengemeinde Alzey als Umweltprogramm für den Zeitraum von 2014 – 2018 verbindlich die im Umweltprogramm von 2014 beschriebenen Ziele gesetzt. In der folgenden Tabelle wird

nun aufgelistet, welche Ziele bisher erreicht oder noch nicht erreicht wurden.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Aspekten befinden sich im Anschluss der Tabelle. Eine quantitative Auswertung ist im Kapitel ‚Bilanz‘ zu finden.

Nr.	Umweltziel	Maßnahme	angegangen	erledigt?
Stromoptimierung				
1	Stromeinsparung Kita MNW	Durch Veränderung des Lichtkonzepts um 10%	2016	12/2017 Anschreiben an Stadt mit den erarbeiteten Messergebnissen
2	Anteil Solarstrom erhöhen	Betreiber für Photovoltaik auf MLH gewinnen	2014, wurde nicht weiter verfolgt	nicht umgesetzt
3	Naturstromanteil erhöhen	„Naturregio-Vertrag“ mit örtlichem Energieanbieter abgeschlossen	2016	umgesetzt, wird fortgeführt
4	Stromverbrauch reduzieren	Lampenauswahl, Notbeleuchtung, Steckerleisten, Nutzerverhalten um 10%	kontinuierlich seit 2013	wird fortgeführt
Wärmeenergieverbrauch senken				
5	Neueinstellung der Heizungsanlage im MLH unter Berücksichtigung eines hydraulischen Abgleichs	Unter Absprache mit dem Hausmeister Herrn Herrmann Vorort-Termin mit Wartungsfirma	angestoßen 2014, nach Prüfung zurückgestellt	wird fortgeführt mit zukünftiger Heizungsenergieerneuerung (2020/2021)
6	Heiztemperatur in den Kirchen optimieren	Absenkttemperatur ökologisch sinnvoll einstellen; Verlagerung des Scheitelpunkts des Anheizvorgangs in den Beginn der Gottesdienste; Verbesserung durch Dämmung der Holztüren	2014/2015	modifiziert umgesetzt
Beschaffung an ökologischen und sozialen Prinzipien ausrichten				
7	Anteil Umweltschuttpapier erhöhen	Abprachen mit Druckerei RV wegen Beschaffung	2014	angegangen, wird fortgeführt
8	Putz- und Verbrauchsmittel, Lebensmittel orientiert an öko-sozialen Standards einkaufen.	Öko-soziale Standards an unsere Verhältnisse angepasst entwickeln, Bezugsquellenliste erstellen und Einkäufer/innen einweisen.	2015	wird ausgeweitet und fortgeführt
9	Ernährung an den Kitas	an ökosozialen Standards orientieren. Öko-soziale Standards an unsere Verhältnisse angepasst entwickeln	2015	angegangen, wird bedingt durch Baumaßnahmen fortgeführt
Umweltbewusstsein fördern				
10	Einrichten eines jährlichen Kinderumwelttags	Kinderumweltgruppe in Kooperation mit anderen Institutionen (z.B. Schulen, Dekanatsjugend)	seit 2015 jährlich durchgeführt	umgesetzt
11	Umwelttipp	Rubrik Umwelttipp im Gemeindebrief einrichten	seit 2014	umgesetzt

Nr.	Umweltziel	Maßnahme	angegangen	erledigt?
12	Umweltgottesdienst	Einrichtung eines speziellen Umweltgottesdienstes	seit 2015 jährlich	umgesetzt
Konsequenter Umgang mit Müll				
13	Konsequente Mülltrennung einführen und verbessern, Müll vermeiden.	Überprüfung der Möglichkeit Gelber Sack und Ermöglichung des Absonderns von Papiermüll. Einführung von getrennten Abfallbehältern für Biomüll, Restmüll, Gelber Sack, Papier. Im Zusammenhang mit Einkauf (s.o.) auf verpackungsarme Produkte achten.	2015 angefangen	umgesetzt
Kommunikation				
14	Verbesserung der Vernetzung mit KV-Ausschüssen (Bau- und Finanzen)	Gegenseitiges Weiterleiten von Einladungen und Tagesordnungen	2015	umgesetzt, allerdings ausbaufähig
Umweltfreundlicher Verkehr fördern				
15	Praktikable Fahrradständer vor den kirchlichen Gebäuden	Eruierung der bestmöglichen Lösung und Umsetzung der Installation	2015	teilweise umgesetzt

Kommentare zu den offenen Punkten:

Stromeinsparungen Kita MNW

Am Kindergarten Martin-Niemöller-Weg (MNW) wurde 2017 eine Lichtmessung durchgeführt und deren Resultate, dass die Lichtversorgung in den Kindergartenräumen bei weitem nicht ausreicht, im Herbst 2017 erarbeitet. Danach wurde ein Antrag an die Stadt als Bau-träger gestellt sich des Lichtproblems anzunehmen. Durch eine Erneuerung der Leuchtmittel (z. B. LED) käme es zu Einsparungen beim Stromverbrauch sowie zu einer größeren Helligkeit im Gebäude entsprechend den Arbeitsplatz-Richtlinien für Mitarbeitergesundheit.

Anteil Solarstrom erhöhen

Durch die Einschränkung bei den Fördermitteln und der westlichen Ausrichtung der Dachflächen wurde dieses Projekt nicht in Angriff genommen bzw. weiterverfolgt.

Echten Naturstromanteil bei Bezug erhöhen

Es wurde mit dem örtlichen Energieanbieter ein Vertrag über „Naturkraft Regio“ abgeschlossen. Der Strom ist ausschließlich aus Wasserkraftanlagen. Der Vertrag gilt für die Kirchen und das Martin-Luther-Haus (MLH). Anzustreben ist für das nächste Programm beim kommenden neuen Tarifvertrag auf „Naturkraft Regio Wasser“ zu gehen, da dort die höherwertigen Zertifikate angesiedelt und 30% der Anlagen maximal vor 6 Jahren in Betrieb gegangen sind. Die geplante Umstellung kann nur im Rahmen des seit April 2018 geltenden Energiebeschaffungsgesetzes der EKHN erfolgen. Sollten die Standards des regionalen Energieversorgers den Vorga-

ben der Landeskirche nicht entsprechen, wird die Kirchengemeinde Strom und Gas Zentral über diese beziehen. Die ökologischen Qualitäten dieses Stroms wird der Grüne Hahn Alzey anschließend nicht mehr prüfen.

Wärmeenergieverbrauch senken

Der für das MLH angedachte hydraulische Abgleich wurde trotz intensiver inhaltlicher Vorbereitung und Informationen durch Fachfirmen nicht durchgeführt. Anlässlich der Sanierung des MLH 2011 bis 2014 wurde ein hydraulischer Abgleich bauseits durchgeführt. Bei einer späteren Sanierung der Sanitäranlagen im Keller des MLH ist ein hydraulischer Abgleich für das Gebäude unterblieben. Es konnte nicht zweifelsfrei festgestellt werden, wie und ob diese erneute Umgestaltung des Heizsystems den Heizkreislauf im MLH beeinflusst hat. Da aber ohnehin in absehbarer Zeit der Heizkessel mit der Heizungspumpe des MLH ausgetauscht werden soll, wird in diesem Zuge ein hydraulischer Abgleich erfolgen. Rücklagen werden hierzu bereits gebildet. Auf nicht unerhebliche Fördergelder des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle wurde ebenfalls hingewiesen.

Beschaffung an ökologischen und sozialen Prinzipien ausrichten

Putzmittel, Verbrauchsmaterialien sowie Lebensmittel sollen nach öko-sozialen Standards eingekauft werden. Es wurden Rundschreiben an alle Kitas mit Hinweis auf umweltverträglichen Einkauf und gleichzeitig Müll-

vermeidung geschickt. Eine Umstellung in diesem Bereich unterliegt den rechtlichen Bestimmungen für Hygiene in Kindertagesstätten. Hier ist der Geschäftsführer der GÜT beratend heranzuziehen. Eine Schulung dazu fand am 28.06.2018 im Dekanat Alzey statt. Dort wurde die von der badischen Kirche erarbeitete Internetplattform „Wir kaufen anders“ vorgestellt. Diese Veranstaltung war eine Kooperation mit der GÜT des Dekanats.

Anteil des Umweltschutzpapiers

Die Hausdruckerei hat leider keinen Zugang zu Umweltpapier. Der erste Versuch mit Umweltpapier zu drucken hat die Drucker verstaubt. Mittlerweile wurde ein neuer Anbieter gefunden, aber das Problem der Lagerung ist noch nicht geklärt, da größere Mengen abgenommen werden müssen, um einen besseren Preis zu bekommen.

Der Gemeindebrief wurde jedoch komplett auf Umweltpapier umgestellt, was die größte Auswirkung wegen seiner hohen Auflage hat.

Weitere Optimierungen, die in das neue Programm aufgenommen werden ist beispielsweise, dass beim Flyerdrucken ebenfalls auf Ökoqualität geachtet werden soll, trotz höheren Kosten.

Ernährung Kitas:

In der Kita MNW wird nach wie vor das Mittagessen frisch zubereitet und die Zutaten werden von der Köchin täglich aus der Region beschafft. Dabei wird auf Nachhaltigkeit und ökologische Herkunft geachtet.

Das Ziel in der Kita Am Wall, ebenfalls ein frisch zubereitetes Mittagessen anbieten zu können, ist durch das Vorhaben des Neubaus und der Sanierung des Altbaus in greifbare Nähe gerückt. Nachdem nun über einen langen Zeitraum ein Catering - Service das Essen anlieferte, ist jetzt im Rahmen des Umbaus der Kita Am Wall eine Küche vorgesehen in der ein/e Köchin/Koch das Essen frisch zubereitet und ökologisch und regional beschaffen kann. Der Umbau wird noch in diesem Jahr beginnen. Darüber hinaus ist das Thema gesunde Ernährung immer turnusmäßig im Kindergarten Themenkanon integriert. Im September 2016 und 2017 fuhr sogar ein Kochbus („Rheinland-Pfalz isst besser“) vor um mit allen Interessierten einen Nachmittag rund um gesundes Essen zu gestalten. Natürlich mit anschließender Verköstigung.

Konsequenter Umgang mit Müll

Im MLH wird eine Gelbe Tonne gemeinsam mit dem Dekanat genutzt, die die Gemeinde eigenständig angeschafft hat, da sie sonst als „Gewerbebetrieb“ nur Restmülltonnen vorhalten muss. Der Hausmeister trennt den Plastikmüll, Biomüll fällt kaum an, so dass das Wenige über die Restmülltonne entsorgt wird.

Beim Papierabfall hat sich eine ungeschriebene Kooperation mit dem Mieter „Regionalverwaltung“ ergeben. Dessen Papiertonnen werden mitbenutzt und anfallen-

de Kartonagen werden zur Entsorgung neben die Papiertonnen gelegt.

In der Kita MNW wird die Mülltrennung aus pädagogischen Gründen durchgeführt, obwohl auch der Kindergarten als Gewerbebetrieb, nur eine gemischte Tonne vorsieht. In den letzten 2 Jahren (seit 2016) hatten sich in der Kita MNW Platzprobleme ergeben, weil der getrennte Müll nirgendwo adäquat gelagert werden konnte. Zusätzlich kam, durch die Frisch-Koch-Küche bedingt, die Frage nach einem Konfiskator auf, der laut der BGR 111 für Küchenbetriebe zur Lagerung der Speisereste, Pflicht ist und ebenfalls einen Platz in der Kita finden musste. Nach mehreren Gesprächen mit der Stadt (Trägerschaft für das Gebäude), der Kirchengemeinde und der neuen Zuständigkeit des Dekanats ist nun ein Müllhäuschen beschlossen worden in dem sowohl der Konfiskator installiert als auch Platz für die Lagerung von Müllsäcken zur Verfügung steht.

Mülltrennung und nachhaltiges Handeln gehört zum ständigen Themenkanon in der Kita.

In der Kita Am Wall wird der Plastik- und Restmüll getrennt. Eine Grüne Tonne gibt es zurzeit noch nicht, wäre jedoch praktikabel. Mit Einführung der Frisch-Koch-Küche im Neubau (ca. 2020/2021) wird wohl auch dort ein Konfiskator angeschafft werden müssen. Mülltrennung und nachhaltiges Handeln gehört allerdings zum ständigen Themenkanon in der Kita.

Bei den beiden Kirchen erfolgt keine weitere Mülltrennung. Das Müllaufkommen ist für 2 Tonnen zu gering.

Kommunikation

Kommunikation mit den anderen Ausschüssen und dem Kirchenvorstand:

Nachdem 2016 für eine schnellere Informationsweiterleitung und für eine sichere Verbreitung der Kirchenvorstands- und Ausschussprotokolle ein Workspace eingerichtet worden ist, werden nun regelmäßig alle Protokolle des Umweltteams dort den Kirchenvorstandsmitgliedern zum Download zur Verfügung gestellt. Außerdem können die Mitglieder des Umweltteams, die ebenfalls im Kirchenvorstand sind, die inhaltlich relevanten Informationen aus den anderen Ausschüssen an das Umweltteam weitergeben.

Darüber hinaus berichtet die Umweltbeauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Aktivitäten des Umweltteams in den Kirchenvorstandssitzungen. Zukünftig werden alle Protokolle auch direkt an die drei Pfarrer geschickt.

Außerdem soll es noch weitere personelle Überschneidungen von Umweltteam und relevanten Ausschüssen wie Bau-, Finanz- u.a. Ausschüsse geben.

Kommunikation mit Gemeindegliedern und der Stadt:

Durch die Aktivitäten und Veranstaltungen des Umweltteams im öffentlichen Raum, sowie durch Informationen in Schaukästen und in dem Gemeindebrief, bekam das Umweltteam beispielsweise im letzten Jahr eine Anfrage vom Altstadtverein hinsichtlich einer Stellung-

nahme zur Beleuchtung der Kleinen Kirche im Rahmen der Stadtverschönerung. In Vorträgen, wie bei der Earth Hour oder beim KUT tritt das Umweltteam in direkten Kontakt mit der Gemeinde und der Stadt, um neue Ideen und Anregungen zu bekommen.

Zukünftig wird im neuen Umweltprogramm geplant, dass es unter anderem noch einen zusätzlichen Briefkasten für das Umweltteam geben soll, in den weitere Ideen und Verbesserungsvorschläge von Gemeindemitgliedern eingeworfen werden können.

Umweltfreundlicher Verkehr

Im Rahmen der Obermarktsanierung wurden einige Fahrradabstellmöglichkeiten neben der Nikolaikirche und des MLH geschaffen.

An der Kleinen Kirche ist eine Umsetzung durch die Denkmalschutzrichtlinien und das geringe Platzangebot schwer umsetzbar. Jedoch wird bei der anstehenden Sanierung und des Anbaus des Kindergartens Am Wall direkt neben diesem Kirchengebäude die Einrichtung von Fahrradabstellplätzen weiter verfolgt.

Bilanz

Zur Bewertung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind zunächst in der folgenden Tabelle die für die Kirchengemeinde Alzey relevanten Gemeindenkennzahlen

und ihr zeitlicher Verlauf seit 2011 bis 2017 aufgelistet. So wird die Tendenz über die letzten 7 Jahre dargestellt.

Gemeindenkennzahlen	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte (MA)	Anz.	51	52	52	52	62	62	62
Gemeindeglieder	Anz.	6764	6625	6520	6227	6196	6041	6005
Beheizte Nutzfläche	m ²	3864	3864	3864	3864	3864	3864	3864
Nutzungsstunden	Nh	7194	7313	7423	7423	7605	7853	7842

Umweltkennzahlen

In der folgenden Tabelle sind die gesamten Umweltkennzahlen für die unterschiedlichen aufgenommenen Umweltaspekte für die einzelnen Jahre von 2011 bis 2017 aufgelistet. Hierzu sind die einzelnen Gebäude (MLH mit Regionalverwaltung bei Heizung, Kleine Kirche, Nikolaikirche, KiTa Am Wall, KiTa Martin-Niemöller-

Weg), die im Programm des Grünen Hahns aufgenommen sind zusammengefasst. Aus den Kennzahlen der Jahre 2011 bis 2013 (in blau) und 2014 bis 2017 (in orange) wurde jeweils ein Mittelwert gebildet und die Einsparung in Prozent berechnet.

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	MW 2011 bis 2013	MW 2014 bis 2017	Einsparung, in %
Wärmeenergie (witterungsbereinigt)											
Gesamtverbrauch	kWh	471584	534388	495996	464635	442081	543092	461576	500656	477846	4,6
pro Nutzfläche	kWh/m ²	122	138	128	120	114	141	119	130	124	4,6
pro Nh · Nutzfläche	kWh/(Nh·m ²)	0,017	0,019	0,017	0,016	0,015	0,018	0,015	0,018	0,016	9,2
Stromverbrauch											
Gesamtverbrauch	kWh	103382	106340	101363	97126	96631	101019	97842	103695	98154	5,3
pro Nutzfläche	kWh/m ²	26,8	27,5	26,2	25,1	25,0	26,1	25,3	26,8	25,4	5,3
pro Nh · Nutzfläche	kWh/(Nh·m ²)	0,004	0,004	0,004	0,003	0,003	0,003	0,003	0,004	0,003	9,9
Wasserverbrauch											
Gesamtverbrauch	m ³	1336	1334	1155	1134	1169	1160	1170	1275	1158	9,1
pro Nutzfläche	l/m ²	345,8	345,3	298,9	293,4	302,6	300,3	302,9	330,0	299,8	9,1
pro Nh · Nutzfläche	l/(Nh·m ²)	48,1	47,2	40,3	39,5	39,8	38,2	38,6	45,2	39,0	13,6
Papierverbrauch											
Gesamtverbrauch	kg	1691	1695	1441	786	961	1042	987	1609	944	41,3
pro GM	kg	0,25	0,26	0,22	0,13	0,16	0,17	0,16	0,24	0,15	36,2
Anteile FF	%	100	100	11	11	11	11	11	70	11	84,2

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	MW 2013 bis 2017	MW 2014 bis 2017	Einspa- rung, in %
Verkehr											
Gesamt- kilometer	km	136030	139030	133030	133030	124030	133030	124030	136030	128530	5,5
pro MA	km/ MA	2667	2674	2558	2558	2000	2146	2000	2633	2176	17,4
Müll											
Gesamt- müll	l	113328	113328	98313	98313	98313	98313	98313	108323	98313	9,2
pro GM	l/GM	16,8	17,1	15,1	15,8	15,9	16,3	16,4	16,3	16,1	1,5
Restmüll	l	79560	79560	64545	64545	64545	64545	64545	74555	64545	13,4
CO₂-Emissionen											
Gesamt- emission	t	194	170	163	127	139	166	162	176	148	15,5
pro m ²	kg/m ²	50,3	44,0	42,1	32,9	35,9	43,0	41,9	45,5	38,4	15,5
pro GM	kg/GM	28,7	25,6	24,9	20,4	22,4	27,5	27,0	26,4	24,3	8,1

Abkürzungen: GM: Gemeindemitglied; MA: Mitarbeiter

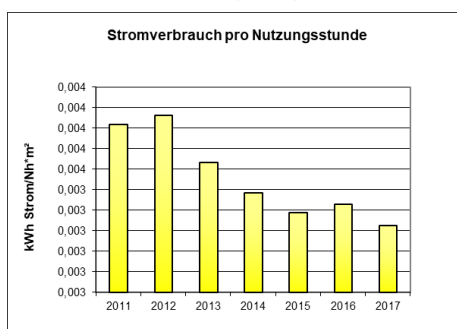
Wärmeenergie

Die in der Tabelle aufgeführten Kennzahlen für den Wärmeenergieverbrauch sind witterungsbereinigt und werden in der Tabelle als Gesamtverbrauch in kWh, pro Nutzungsfläche in kWh/m² und pro Nutzungsstunde und Nutzungsfläche in kWh/(Nh·m²) angegeben. Berücksichtigt man den Gesamtverbrauch und die Nutzungsfläche lässt sich ein Rückgang von 4,6% beobachten. Bindet man jedoch die Nutzungsstunden mit ein reduziert sich der Wärmeenergieverbrauch um 9,2%. Im Kiga Am Wall wurde 2011/2012 eine Nacht- und Wochenendabsenkung in der Heizungsanlage eingestellt, was sicherlich auch einen positiven Einfluss hatte.

Die Wärmeenergieeinsparung wurde erreicht obwohl außerplanmäßig in den Jahren 2016 und 2017 einzelne Kunstausstellungen über mehrere Wochen in der Vorweihnachtszeit in der Nikolaikirche mit Dauerbetrieb der Heizungsanlage stattfanden.

Stromverbrauch

Beim Strom hat sich der Gesamtverbrauch um 5,3% und unter Berücksichtigung der Nutzungsstunde und Nutzungsfläche um 9,9% reduziert. Im folgenden Diagramm sind beispielhaft die Gesamtstromverbräuche unter Berücksichtigung der Nutzungsstunden und Nutzungsfläche von 2011 bis 2017 aufgetragen.



Man kann erkennen, dass mit den Jahren ein deutlicher Rückgang verzeichnet wird.

Insgesamt kann man einen achtsameren und sensibilisierten Umgang mit Beleuchtung und Elektrogeräten im Nutzerverhalten konstatieren, der sich schon durch diese kleinen Änderungen bemerkbar machte.

Ein Austausch der Leuchtmittel trägt ebenfalls seinen Teil dazu bei.

Wasserverbrauch

Auch beim Wasserverbrauch ist der sensiblere Umgang mit den Ressourcen deutlich bemerkbar ohne besondere Maßnahmen ergriffen zu haben. Somit reduziert sich der Gesamtverbrauch pro Nutzungsfläche um 9,2%, unter zusätzlicher Berücksichtigung der Nutzungsstunde sogar um 13,6%.

Papierverbrauch

Der Papierverbrauch ist der Umweltaspekt bei dem sich die größte Einsparung verzeichnen lässt. Der Rückgang im Gesamtverbrauch in kg beträgt 41,3%, pro Gemeindemitglied umgerechnet 36,2%. Die Umsetzung der im Umweltprogramm 2014 bis 2018 geschilderten Maßnahmen bringt eine Verbesserung von 84,2%. Gemessen wurde das im Gemeindebüro verwendete Druck- und Kopierpapier für Gemeinde und Kirchenmusik, Grußkarten und Rechtsverkehr sowie der Gemeindebrief.

Verkehr

Der Verkehr ist ein schwer zu bestimmender Umweltaspekt. Berücksichtigt man die Gesamtkilometer der Dienstfahrten ergibt sich eine Einsparung von 5,5%, dies unter der Berücksichtigung der Mitarbeiter der Kirchengemeinde ergibt eine Reduktion der Kilometer von

17,4%. Die Mitarbeiter reisen mit dem Auto aus Entfernungen zwischen 3 und 30km innerhalb Rheinhessens an.

Müll

Durch die Maßnahmen im vorherigen Umweltprogramm zur Müllreduktion konnte der Gesamtmüll um 9,2% reduziert werden, was den Restmüll angeht um 13,4%. Dieser Umweltaspekt lässt sich schwer auf die Gemeindemitglieder umlegen.

CO₂-Emissionen

Bei den CO₂-Gesamtemissionen lässt sich eine Reduktion von 15,5% verzeichnen. Auf die Gemeindemitglieder umgerechnet ergibt dies eine Verringerung von 8,1%. Um zu veranschaulichen, was diese Werte nun für die Umwelt bedeuten, sind in der folgenden Tabelle von 2011 bis 2017 die jährlichen CO₂-Gesamtverbräuche im Vergleich zu der Fläche, die man als Waldfläche aufforsten müsste, um den CO₂-Verbrauch zu kompensieren, in ha aufgelistet.

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufzuforstende Fläche Wald	ha	34,1	29,8	28,5	22,3	24,3	29,2	28,4

Kernindikatoren für die Jahre 2014 bis 2017

In der folgenden Tabelle sind die Kernindikatoren für die Jahre 2014 bis 2017 nach der EMAS-Norm aufgelistet, d.h. der jährliche Gesamtverbrauch der einzelnen Um-

weltaspekte und eine standardisierte Bezugsgröße „Output“ die sich im Falle unserer Kirchengemeinde auf die Gemeindemitgliederzahl bezieht.

Nr.	Kernindikator nach EMAS III	Bezugsgröße	2014		2015		2016		2017	
			Verbrauch	Output ¹	Verbrauch	Output ¹	Verbrauch	Output ¹	Verbrauch	Output ¹
1	Energieeffizienz									
	Strom- und Wärmeenergie (real)	kWh/a	438878	70,5	468489	75,6	566763	93,8	526999	87,8
	Strom- und Wärmeenergie (bereinigt)	kWh/a	561761	90,2	538712	86,9	644111	106,6	559417	93,2
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)									
	- Heizung	%	0		0		0		0	
	- Strom	%	100		100		100		100	
3	Materialeffizienz									
	Papier	kg/a	785,5	0,13	961,5	0,16	1041,9	0,17	986,9	0,16
	Anteil an Recycling-Papier	%	72,0		69,3		74,6		70,4	
4	Wasserverbrauch									
	Wasser	m³/a	1133,8	0,18	1169,3	0,19	1160,2	0,19	1170,4	0,19
5	Abfall									
	Abfallaufkommen	l/a	98313	15,8	98313	15,9	98313	16,3	98313	16,4
	Restmüll	%	66		66		66		66	
	Wertstoff	%	11		11		11		11	
	Bioabfälle	%	24		24		24		24	
	Gefährliche Abfälle	%	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
6	Biologische Vielfalt									
	Flächenverbrauch (verbaute Fläche)	m²	5296,9	0,60	5296,9	0,60	5296,9	0,60	5296,9	0,60
7	Emissionen									
	Gesamtemissionen von CO ₂	t/a	127,0	0,020	138,6	0,022	166,1	0,028	161,8	0,027

¹ Output für Kernindikatoren 1-5, 7 mit den Gemeindemitgliederzahlen: 6227 (2014), 6196 (2015), 6041 (2016), 6005 (2017), Output für Kernindikator 6: Gesamtgrundstücksfläche = 8755,9 m²

Portfolioanalyse zur Prioritätenermittlung der gesetzten Umweltziele (2018-2022)

Die in dem folgenden Diagramm dargestellte Portfolioanalyse dient zur Prioritätenermittlung und somit als Grundlage der neu gesetzten Umweltziele für das neue Umweltprogramm von 2018 bis 2022. Dabei haben sich

laut der Meinungen des Umweltteams die Prioritäten im Vergleich zu dem letzten Umweltbericht (2014 bis 2018) dahingehend verändert, dass die dunkel-grau hinterlegten Themen mehr in den Fokus gerückt sind.

Umweltrelevanz	hoch		regenerativ erzeugter Strom (Solar + erp-Verträge)	Umweltbewusstsein fördern Papierverbrauch
	mittel	Stromverbrauch (MNW) Wasser/Abwasser	Wärmeenergieverbrauch ökologische Beschaffung	Öffentlichkeitsarbeit Naturschutzmaßnahmen und Biodiversität
	niedrig	Verkehr	Stromverbrauch (allg.) Abfall	Interne Kommunikation
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotential		

Die Arbeit der letzten vier Jahre am Umweltprogramm hat gezeigt, dass unser Einfluss in Bezug auf Verbesserungen für Strom und Wärmeenergie bei der Kindertagesstätte Martin-Niemöller-Weg, deren Gebäude in Trägerschaft der Stadt Alzey liegt, sehr begrenzt ist. Hinzu kommt, dass der Erweiterungsneubau der Kita Am Wall zukünftig in städtischer Trägerschaft liegen wird, das alte Gebäude der Kita verbleibt nach einer umfassenden Renovierung im Besitz der Evangelischen Kirchengemeinde. Nach Fertigstellung des Neubaus müssen die dann zuständigen Ablesestationen für Strom, Wasser und Gas festgelegt werden und die Abrechnungen genau geprüft werden. Da bei Neubau und Renovierung, die neuesten Umweltrichtlinien eingehalten werden müssen, ist zu hoffen, dass die Verbräuche durch die Maßnahmen allein

reduziert werden und zu mehr Einsparungen aus ökologischer Sicht beitragen. Ferner sind beide Kindertagesstätten seit dem 1. Januar 2018 in die Gemeindeübergreifende Trägerschaft (GÜT) überführt worden. Wir haben uns deshalb entschlossen für das neue Programm unsere Schwerpunkte anders zu setzen und verstärkt im umweltpädagogischen Bereich tätig zu werden. Vorrang sollen demnach Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit haben.

Wir werden weiterhin an den Kindertagesstätten die Verbräuche erfassen und dokumentieren, so dass wir bei außerordentlichen Ausschlägen den Träger informieren können und bieten an, beratend zur Seite zu stehen. Insofern stellt sich die **neue Portfolioanalyse** anders dar. Auch sehen wir bei der Nutzung von Umweltpapier im

Alltagsgebrauch noch ein erhebliches Verbesserungspotential. Maßnahmen wie eine Bienenweide oder ganzjährige Vogelfütterung sollen der nachhaltigen Umweltförderung dienen und sind deshalb in den Fokus gerückt. Erneut wollen wir prüfen, ob es bei unseren Gebäuden das Potential für regenerativ erzeugten Strom gibt bei Verpachtung der entsprechenden Flächen. Die gemein-

de eigenen Mittel sind durch die große Innenrenovierung der Nikolaikirche, sowie die Renovierung der Kita Am Wall für die nächsten Jahre gebunden.

Als nächstes scheint es uns wichtig, die interne Kommunikation weiter zu verbessern und so die Durchdringung aller Kreise und Gremien mit den Gedanken des Grünen Hahns besser zu verankern.

Umweltprogramm 2018 – 2022

Das in der folgenden Tabelle dargestellte neue Umweltprogramm für 2018 bis 2022 wurde auf Vorschlag des Umweltteams in der Sitzung des Kirchenvorstands am 17.05.2018 für die Nikolaikirche, die kleine Kirche, das Martin-Luther-Haus, die Kitas „Am Wall“ sowie „Martin-Niemöller-Weg“ besprochen und abschließend beschlossen. Angestrebt werden bei allen Messwerten Verringerungen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr. Konkrete Messzahlen werden in diesem Programm

nicht benannt, da die Erfahrungen innerhalb der Kirchengemeinde eine begleitende Reflexion der Eingriffs- und Einflussmöglichkeiten verlangt. Es geht um eine stetige relative Verbesserung. Da durch die Umbauten Nutzungssituationen und Flächengrößen sich deutlich ändern, erscheinen Zielzahlen in der aktuellen Situation nicht realistisch. Im angestrebten Umweltprogramm 2023 – 2027 sind absolute Zielzahlen zu benennen.

Nr.	Ziel	Maßnahme	Wieviel/Wo	Frist	Verantwortliche
Stromoptimierung					
1	Stromeinsparungen Kita MNW	Fortführende Begleitung und Beratung für die Lichtsystemerneuerung		begleitend	M. Braun /S. Dmitriew (Stadt Alzey)
2	Anteil Solarstrom erhöhen	Prüfung ob Dachflächen gegebenenfalls verpachtet werden können, um Solarstrom zu erzeugen	Gebäude der KG	bis 2022	M. Braun (ausführend), E. Hartmann
3	Naturstromanteil erhöhen	Neuen „Naturregio-Vertrag“ mit höheren Zertifikaten mit örtlichem Energieanbieter abschließen ¹	Bei allen Vertragsabschlüssen der KG	zur nächsten Vertragsverhandlung 2018/2019	M. Braun (ausführend), G. Reumschüssel
4	Stromverbrauch reduzieren	Lampenauswahl und vor allem durch Optimierung des Nutzerverhaltens	MLH, Kirchen	2018 ff.	jeweiliger Gebäudeverantwortlicher: MLH (M. Herrmann), Kirchen (R. Appelshäuser), Kita Am Wall (D. Drippe)
Wärmeenergieverbrauch					
5	Neueinstellung der Heizungsanlage im MLH unter Berücksichtigung eines hydraulischen Abgleichs	Installierung einer neuen Heizungsanlage mit einhergehendem hydraulischem Abgleich, Rücklagen durch Finanzausschuss	MLH	2021/ 2022	M. Braun, S. Hinkelmann
Beschaffung an ökologischen und sozialen Prinzipien ausrichten					
6	Anteil Umweltschuttpapier erhöhen	Umstellen auf weiteres Umweltpapier bei Verbrauchsdrucken, z.B. Konzertprogramme, Elternbriefe	Kantorei, Gemeindepädagogik, Grüner Hahn, Infolyer	2019	Gemeindebüro
7	Lebensmittel, Putz- und Verbrauchsmittel orientiert an ökologischen Standards einkaufen	Einkaufsschulung für Internetbeschaffungsportal „Wirkunden-anders“	Mitarbeiter der KG und der Kitas	2018 ff.	S. Arnold, S. Dmitriew, N. v. Blohn
8	Ernährung bei Kitas und Gemeindeveranstaltungen	Bioanteil bei Lebensmittelverbrauch erhöhen (regional/saisonal/biologisch) - Begleitung und Beratung	30%	2018 ff.	J. Herbstritt

Nr.	Ziel	Maßnahme	Wieviel/Wo	Frist	Verantwortliche
Umweltbewusstsein fördern und Umweltbildung					
9	Kinderumwelttag	Kinderumweltgruppe in Kooperation mit anderen Institutionen (Schulen, Dekanatsjugend und Vereinen)	jährlich	2018 ff.	E. Hartmann
10	Öko-orientiertes Fundraising	Ideenentwicklung zur Finanzierung weiterer Projekte		2020 -2022	S. Arnold
11	Öffentlich wirksame Veranstaltungen	Planung und Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. Earth Hour, Plastikmüllaktion, Teilnahme bei „Dreck-weg-Tag“	jährlich	2019	J. Herbstritt, N. v. Blohn, S. Borger-Schütze
12	Anstoß geben zur BUND-Aktion „Pestizid-freie Gemeinde“	Organisation einer Podiumsdiskussion	Alzey organisationsübergreifend	2018	S. Arnold
13	Umwelttipp	Rubrik Umwelttipp im Gemeindebrief fortführen	Bis zu 5 mal jährlich	2018 ff.	E. Hartmann, G. Reumschüssel, S. Borger-Schütze
Naturschutzmaßnahmen und Biodiversität					
14	Bienengarten	Aussähen einer Bienenwiese und Aufstellen eines Insektenhotels	Pfarrgarten am Obermarkt	2019 ff.	E. Hartmann
15	Ganzjährige Vogelfutterplätze	Bauen und Aufstellen von Vogelfutterplätzen, Recyclingaktion	Pfarrgärten und Kitas	2018 ff.	S. Arnold
16	Pachtverträge nach ökologischen Verträgen vergeben	Mitglied des Gr. Hahn soll im Auswahlgremium vertreten sein		mit Fälligkeit bei Neuverpachtung	M. Braun
17	Klimakollekte	Klimakollekte bis ca. 1000 EUR pro Jahr, Abstimmung mit Finanzausschuss	Dienstreisen von Haupt- und Ehrenamt	2019	M. Braun
Kommunikation					
18	Internetpräsenz verbessern	Im Rahmen der Neugestaltung der Homepage durch dem Öffentlichkeitsausschuss, Verlinkung z.B. mit ökofaitem Einkaufsportale		2019	N. v. Blohn, J. Herbstritt
19	Vorschläge aus der Gemeinde mehr einbeziehen	Offene Briefkästen für Anregungen aus der Gemeinde		2018	M. Herrmann, G. Reumschüssel
20	Weitere Kommunikation zw. Ausschüssen und Büro etc. verbessern	Gezielter und besserer Umgang mit Protokollen und Einladungen		2018	S. Arnold
21	Einbindung des Gr. Hahns in andere Gemeindegruppen	Gr. Hahn soll als Thema in anderen Gemeindegruppen platziert werden	Konfirmandenunterricht, Frauenkreis, etc.	2019, einmal jährlich pro Gruppe	Umweltteam

¹ vorbehaltlich rechtlicher Veränderungen hinsichtlich des Energiebeschaffungsgesetzes der EKHN

Nach Fertigstellung des neuen Umweltprogramms erhielten wir die Nachricht, dass Pfarrer Matthias Braun zum 30.10.2018 die Kirchengemeinde Alzey verlässt. Die von ihm übernommenen Aufgaben werden im Team umverteilt.

„Herr Gott, was ich geleistet habe, steht nicht in meiner Macht, ich bin nur Dein Werkzeug. Dabei tue ich, was ich kann, ich schaffe und arbeite, mühe mich und Sorge, weise an und befehle, wache und lasse es mir sauer werden. Gib Du, lieber Herr, in dessen Gewalt alles steht, all das Wachsen und Gutwerden, sonst wird alle Mühe und Arbeit vergebens sein.“ **aus Losungen 2.Mai 2018, Martin Luther**



Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors

Der evangelischen Kirchengemeinde Alzey wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen vom „Grünen Hahn“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der kirchliche Umweltrevisor

Willi Becker

dass

- die Begutachtung und Rezertifizierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen vom „Grünen Hahn“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Alzey geben.

Der nächste Umweltbericht wird der Registriersteller (EKHN) spätestens bis September 2022 vorgelegt.

Im September 2020 veröffentlicht die evangelischen Kirchengemeinde Alzey ungeprüften aktualisierten Umweltbericht (Ausnahme nach Art. 7 EMAS III VO).

Frankfurt am Main den, 10. September 2018



Willi Becker (kirchlicher Umweltrevisor)
Kirchliches Umweltmanagement

Abkürzungsverzeichnis:

ACK – Alzey	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Alzey und Umgebung
BGR 111	Berufsgenossenschaftliche Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKHN	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
e-rp	Energie Rheinhessen-Pfalz (Regionaler Energieanbieter mit Sitz in Alzey)
GÜT	Gemeindeübergreifende Trägerschaft
HW	Hauswirtschaft
KV	Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey
MLH	Martin-Luther-Haus (Gemeindehaus mit Gemeindebüro und Mietflächen Evangelische Regionalverwaltung)
Kita	Kindertagesstätte
Kita MNW	Kindertagesstätte Martin-Niemöller-Weg (mit Krippe)
Kita Wall	Kindertagesstätte Am Wall
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

Anhang I

In der folgenden Tabelle sind als Zwischenergebnis die Umweltkennzahlen für die Jahre 2011 bis 2016 aufgeführt.

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	MW 2011 bis 2013	MW 2014 bis 2016	Einsparung, in %
Wärmeenergie (witterungsbereinigt)										
Gesamt- verbrauch	kWh	471584	534388	495996	464635	442081	543092	500656	483269	3,5
pro Nutz- fläche	kWh/m ²	122	138	128	120	114	141	130	125	3,5
pro Nh · Nutzflä- che	kWh/ (Nh·m ²)	0,017	0,019	0,017	0,016	0,015	0,018	0,018	0,016	7,6
Stromverbrauch										
Gesamt- verbrauch	kWh	103382	106340	101363	97126	96631	101019	103695	98259	5,2
pro Nutz- fläche	kWh/m ²	26,8	27,5	26,2	25,1	25,0	26,1	26,8	25,4	5,2
pro Nh · Nutzflä- che	kWh/ (Nh·m ²)	0,004	0,004	0,004	0,003	0,003	0,003	0,004	0,003	9,2
Wasserverbrauch										
Gesamt- verbrauch	m ³	1336	1334	1155	1134	1169	1160	1275	1154	9,5
pro Nutz- fläche	l/m ²	345,8	345,3	298,9	293,4	302,6	300,3	330,0	298,8	9,5
pro Nh · Nutzflä- che	l/ (Nh·m ²)	48,1	47,2	40,3	39,5	39,8	38,2	45,2	39,2	13,3
Papierverbrauch										
Gesamt- verbrauch	kg	1691	1695	1441	786	961	1042	1609	930	42,2
pro GM	kg	0,25	0,26	0,22	0,13	0,16	0,17	0,24	0,15	37,6
Anteile FF	%	100	100	11	11	11	11	70	11	59,3
Verkehr										
Gesamt- kilometer	km	136030	139030	133030	133030	124030	133030	136030	130030	4,4
pro MA	km/ MA	2667	2674	2558	2558	2000	2146	2633	2235	15,1
Müll										
Gesamt- müll	l	113328	113328	98313	98313	98313	98313	108323	98313	9,2
pro GM	l/GM	16,8	17,1	15,1	15,8	15,9	16,3	16,3	16,0	2,1
Restmüll	l	79560	79560	64545	64545	64545	64545	74555	64545	13,4
CO₂-Emissionen										
Gesamt- emission	t	194	170	163	127	139	166	176	144	18,1
pro m ²	kg/m ²	50,3	44,0	42,1	32,9	35,9	43,0	45,5	37,2	18,1
pro GM	kg/GM	28,7	25,6	24,9	20,4	22,4	27,5	26,4	23,4	11,4

Anhang II

Beispiele für Zeitungsartikel und Umwelttipps aus dem Gemeindebrief.

Allgemeine Zeitung Alzey, 03.04.2016

Sonnenbrillen für Umweltschutz

Die Kirchengemeinde Alzey begeht mit einer fantasievollen Aktion die »Earth Hour«

ALZEY. Wenn die Stadt während der »Earth Hour« im Dunkel versinkt, sollte der Obermarkt hell bleiben. Als Protest hatte die Kirchengemeinde zum Sonnenbaden in der Nacht eingeladen.

»Wir haben nur diesen einen Planeten«, sagte einer der Besucher. »Wenn ich meine Enkel sehe, dann mache ich mir schon Gedanken, wie sie groß werden.« Bei der »Earth Hour« waren Menschen auf dem Alzeier Obermarkt vor der Nikolaikirche zusammengekommen. Die Gruppe »Grüner Hahn« der Kirchengemeinde Alzey hatte dazu eingeladen. Mit Sonnenbrillen, Liegestühlen und Gitarrenklängen nahmen die Teilnehmer ein LED-Sonnenbad. Es sollte ein Protest gegen eine Entscheidung der Stadtverwal-



Foto: privat/Gemeinde

Mit Sonnenbrillen, Liegestühlen und Gitarrenmusik begehen die Alzeier die »Earth Hour«.

tung werden. Denn die hatte entschieden, dass der zentrale Platz während der »Earth Hour« hell bleiben soll. Die neuen LED-Lampen sollten aus Gründen der Verkehrssicherheit weiter brennen, erläuterte Susanne Arnold, die Vorsitzende des Umweltausschusses der Gemeinde. Bei der »Earth

Hour« schalten Kommunen auf der ganzen Welt für eine Stunde lang alle überflüssigen elektrischen Lichter aus, um so auf Energieverschwendung und Kohlendioxid-Ausstoß aufmerksam zu machen.

Als sportliche Herausforderung hatte die Kirchengemeinde

das Energiefahrrad der Umwelt-AG eines örtlichen Gymnasiums ausgeliehen. Mit Muskelkraft setzten die Teilnehmer Lampen, Strahler und sogar ein Radio in Gang. »Umweltschutz hat viel mit Umdenken zu tun«, sagte Susanne Arnold. Es gelte, alte Gewohnheiten zu überprüfen. Dass falle schwerer, als mancher denke. »Verschränken Sie mal die Arme vor der Brust«, forderte die Vorsitzende die Teilnehmer auf. »Und nun tun Sie es mal mit dem anderen Arm oben.« Vielen fiel diese Aufgabe nicht leicht.

Am Ende lud Pfarrer Matthias Braun zur »Earth Hour« im kommenden Jahr ein. Mit örtlichen Hobbyastronomen wolle man auf Lichtverschmutzung und unsichtbar gewordene Sternenhimmel hinweisen. **mb**

Licht fristet Schattendasein

EARTH HOUR Dunkelheit im Hexenpark bietet erstaunliche Ausblicke auf den Sternenhimmel

Allgemeine Zeitung Alzey, 27.03.2017

Von Nadine Tzounakis

ALZEY. Schon kurz nach Acht beginnen die Vorbereitungen. Ab 20.30 Uhr vergangenen Samstag wurde es weltweit für eine Stunde dunkel. Überall entsagten Wahrzeichen ihrer typischen Beleuchtung – der Eiffelturm, die Freiheitsstatue aber auch die Nikolaikirche, das Martin-Luther-Haus oder der Hexenpark in Alzey. In dieser Dunkelheit sollte eines besonders gut zu sehen sein: natürliches Licht. Wer Interesse hatte, einen ganz besonderen Blick auf das Alzeier Himmelszelt zu bekommen, der konnte sich zur Earth Hour im Hexenpark in Alzey einfinden und mit Ferngläsern und spezieller Beratung normal für die Augen unsichtbare Sternbilder betrachten.

Zu Beginn ein Umweltgottesdienst

»Lassen Sie uns jetzt versuchen, in dieser dunkleren Stunde den Sternenhimmel ein bisschen zu genießen«, lädt Susanne Arnold Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirchengemeinde ein. Es ist die dritte Earth Hour in der Stadt Alzey. Um 19 Uhr sei bereits ein Umweltgottesdienst mit dem Thema Lichtverschmutzung vorangegangen. Dabei wurde durch den Zweiten Vorsitzenden der Interessengemeinschaft der Hobbyastronomen in Alzey und Umgebung, Rüdiger Brenner, ein Vortrag zum Thema gehalten.

»Von der Kassiopeia wusste ich bisher noch nichts.«

Rosmarie Curschmann, Besucherin

»Das Thema hat sich aus den letzten Malen ergeben. Wir saßen letztes Jahr mit Sonnenbrillen auf dem Obermarkt, da war die Lichtverschmutzung nahe liegend. So hat sich ein Zusammenhang aus den Themen aufgebaut«, berichtet Arnold. Die



»Ich seh' den Sternenhimmel!«: Astronomiefreunde im Hexenpark.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

Idee an sich sei von Pfarrer Matthias Braun gekommen, der die Hobbyastronomen mit ins Boot geholt hatte. »Die Hobbyastronomen sind regelmäßig zu Gast im Paul-Schneider-Haus und haben dort monatlich ihren Stammtisch. So hat sich die Zusammenarbeit ergeben«, erläutert die Umweltbeauftragte.

Im Verkehrsverein habe sie darum gebeten, die Aktion publik zu machen, damit auch möglichst viele Geschäfte in der Alzeier Innenstadt ihre Lichter ausknipsen. »Es wurde eine Rundmail herumgeschickt, aber wie viele letztlich teilnehmen, weiß ich leider nicht«, bedauert sie. Bei der weitweiten Stunde Licht ausginge es nicht einfach nur darum, Strom zu sparen. Wichtig sei es, ein Bewusstsein

zu schaffen, wie man den Co₂-Ausstoß verringern könne. »Wie gehen wir sorgsam mit unseren Ressourcen um, um auch für kommende Generationen, Tiere, Pflanzen und Menschen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen«, betont sie in ihrem Vortrag.

Für Pfarrer Matthias Braun geht es noch um etwas anderes. »Es ist ganz wichtig, dass die Kirche sich naturwissenschaftliche Infos an Bord holt und man schaut, wo man zusammenarbeiten kann«, erklärt er. So arbeite man im theologischen Bereich viel mit Sternsymbolik. »Dennoch fristet das natürliche Licht ein Schattendasein«, betont der Pfarrer. Es sei interessant von außen einen Blick auf ein Thema zu bekommen, was

man normalerweise so gar nicht auf dem Plan gehabt hätte. »Ich genieße es, in den wissenschaftlichen Diskurs zu kommen«, berichtet er. Auch Rüdiger Braun, der zweite Vorsitzende ist be-

»Spätestens nächstes Jahr sind wir wieder hier.«

Matthias Braun, Pfarrer

geistert. »Das ging alles wunderbar Hand in Hand und ich bin froh über die Resonanz, dass so viele Menschen den Weg hier her gefunden haben«, erzählt er. Die Besucher sind ebenfalls hin und weg. Rosmarie Curschmann berichtet: »Es ist sehr, sehr gut.

Wenn die Lichter an sind, ist gar nichts zu sehen, aber wenn sie aus sind, dann ist es super. Auch dass einige Leute hier sind, die sich damit auseinandersetzen und erklären, gefällt mir gut. Von der Kassiopeia wusste ich zum Beispiel nichts.« Auch Annerose Schwarz ist beeindruckt. »Man lernt einzelne Sterngruppen kennen, das ist toll. Zu Hause habe ich sogar meine Lampe ausgemacht und nur zwei Kerzen hingestellt, damit man den Weg rein findet. Die Aktion ist super«, sagt sie. Die Veranstaltung endet mit einer Ankündigung. »Spätestens nächstes Jahr sind wir wieder hier, mit noch mehr Teleskopen. Damit hätten wir das Thema für nächstes Jahr schon fast geklärt«, sagte Pfarrer Matthias Braun mit Vorfreude.

Allgemeine Zeitung Alzey, 03.04.2016



aus weißen Taschen mit Kartoffel-Druck kleine Kunstwerke werden, zeigte Nadine von Blohn den Teilnehmern.

Foto: pa/Carsten Selak

Vorsichtig die Erde tragen

KINDERUMWELTTAG Grüner Hahn sensibilisiert spielerisch für Schöpfung und Geschöpfe

Von Martin Hering

ALZEY. „Und Gott sah, dass es gut war.“ So lautet das Ende der Schöpfungsgeschichte im ersten Buch Mose. „Die Schöpfung ist ein Geschenk und wir sitzen mittendrin in diesem Geschenk, welches es zu bewahren gilt“, sagt Eli Hartmann, Leiterin des Grünen Hahns, einer ehrenamtlichen Umweltgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Alzey.

Bereits zum zweiten Mal ist der Grüne Hahn Veranstalter des Kinderumwelttages. Dort, wo sonst nur Sportler ihre Runden laufen, begibt sich an diesem Samstagmorgen eine große Kindergruppe auf den Weg durch den Wald auf dem Trimm-dich-Pfad am Wartberg. Während die ersten Sonnenstrahlen durch die Wipfel der Bäume dringen und das Klopfen des Spechtes im Wald zu hören ist, gilt es an verschiedenen Stationen, Tiere ausfindig zu machen, Waldboden unter dem Mikroskop zu untersuchen und viel Wissenswertes über die Natur zu lernen. Eli Hartmann leitet in Alzey eine Um-

weltgruppe für Kinder im Alter von sieben bis 12 Jahren. „Mir liegt es sehr am Herzen, dass wir den Kindern etwas mitgeben können und sie darauf aufmerksam machen, wie gut es uns eigentlich geht.“ Die abwechslungsreiche Region Rheinhessens mit ihren Wäldern, Flüssen und Weinbergen sei etwas ganz Besonderes, so Hartmann.

Der Umwelttag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst im Freien, bevor gegen 11 Uhr der Startschuss für die Rallye durch den Wald fiel. Mit einem zweiteiligen Stadt- und Waldquiz müssen die jungen Entdecker ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Mit Rucksack und Fernglas ausgestattet begeben sich die Kinder auf Erkundungstour durch den Wald. Überall am Wegesrand und in den Gebüschten warten ausgestopfte Tiere darauf, gefunden zu werden. Dass man mit Naturmaterialien viele tolle Sachen machen kann, zeigt Susanne Arnold, Umweltbeauftragte der evangelischen Kirche. Zusammen gestaltet sie mit den Kindern Naturmandalas aus

GRÜNER HAHN

► **Ziele der ehrenamtlichen Umweltgruppe** der evangelischen Kirchengemeinde Alzey: bis zu zehn Prozent weniger Restmüll, bis zu 20 Prozent weniger Wasserverbrauch, bis zu 30 Prozent weniger Wärmeenergieverbrauch und bis zu 40 Prozent weniger Stromverbrauch.

verschiedenen Hölzern, Steinen und Zapfen. Aber auch die Kartoffel kann im Handumdrehen zum Stempel umfunktioniert werden und so wird aus einer tristen weißen Stofftasche ein echter Hingucker.

„Unser Ziel ist es, die Kinder für Tiere und Pflanzen zu sensibilisieren“, berichtet Umweltpädagoge Peter Schmidt. Zusammen mit seinem Kollegen Lutz Quester bringt er den Kindern die Natur auf spielerische Art und Weise näher. An einer Station bekommt jedes Kind ein Kärtchen mit einem Tier auf den Rücken geklemmt und muss versuchen, durch einfache Fragen herauszufinden,

welches Tier ihm zugeordnet wurde.

Eine etwas größere Herausforderung stellt da schon die nächste Station dar, bei der alle Teilnehmer eine kleine Erde auf einem Holzring mit verschiedenen Schnüren transportieren müssen. Hier kommt es vor allem auf Kommunikation und eine gute Zusammenarbeit im Team an. „Ihr tragt eine große Verantwortung, denn ihr seid die neue Generation, die auf unsere Erde aufpassen muss“, sagt Pädagoge Lutz Quester. Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema, findet auch Eli Hartmann. „Wir müssen auch an die Menschen nach uns denken.“

Der Kinderumwelttag ist nur eines von vielen Projekten des Grünen Hahns. Durch die Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahr 2011 wurde es möglich, die Umweltauswirkungen in einer Kirchengemeinde zu erfassen und zu reduzieren. „Wir haben erst unser eigenes Verhalten beobachtet und später dieses dann verändert“, erzählt Eli Hartmann.

Allgemeine Zeitung Alzey, 26.03.2018

Eine Erde reicht nicht mehr

EARTH HOUR Hobbyastronom berichtet über Lichtverschmutzung und fatale Folgen der globalen Erwärmung

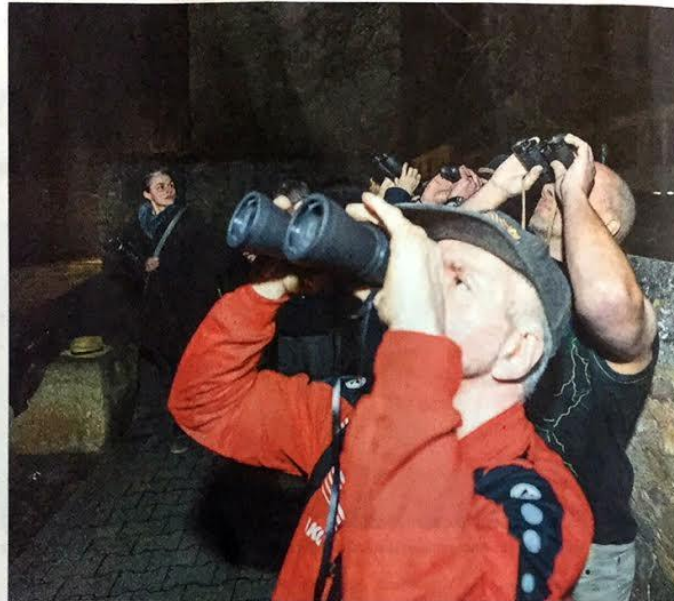
Von Saskia Knell

ALZEY. Es ist keine leichte Kost, die Rüdiger Brenner den Zuhörern im Martin-Luther-Haus vermittelt. Denn plötzlich wird jedem bewusst, wie viel Eigenverschulden er doch an den Umweltproblemen dieser Welt hat. Doch diese Konfrontationstherapie muss sein, die Folge der Ignoranz zeigt der Redner an drastischen Bildern auf. Bei dem Vortrag „Gedanken zur Earth Hour“ bezieht sich Rüdiger Brenner vor allem auf das Thema Erderwärmung und passend zur anschließenden Earth Hour auf die Lichtverschmutzung.

„Sie müssen jetzt einige schmerzhaft Dinge über sich ergehen lassen.“

Rüdiger Brenner, IG-Hobbyastronom

Die diesjährige Stunde für die Erde steht unter dem Motto „Für einen lebendigen Planeten“. Und dass dieser in größter Gefahr ist, ist schon seit längerem bekannt. Doch welcher negativen Einfluss unser Lebensstil auf den blauen Planeten hat, zeigt erst ein Blick in die Zukunft. „2030 bräuchten wir zwei Erden, um alle versorgen zu können, 2050 schon drei“, sagt Rüdiger Brenner. Genauso wie im letzten Jahr findet die Earth Hour in Alzey zusammen mit den Astronomiefreunden statt. „Aus dem Thema Lichtverschmutzung, was die Freunde ja explizit betrifft, hat sich diese Zusammenarbeit ergeben“, sagt Susanne Arnold, die als Umweltbeauftragte der evan-



Als für eine Stunde die Lichter ausgehen, eröffnet sich den Alzeyern eine seltene Möglichkeit: Mit Ferngläsern suchen viele während der Earth Hour den Himmel nach Sternbildern ab.

Foto: pa/Selak

gelischen Kirchengemeinde die Aktion mitorganisiert.

„Sie müssen jetzt einige schmerzhaft Dinge über sich ergehen lassen“, beginnt Rüdiger Brenner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der IG Hobbyastronom, seinen Vortrag. Denn unsere Erde ist krank, sie hat nicht nur hohes Fieber, sondern glüht auch regelrecht im Dunklen. Als hätte unser Heimatplanet Masern, so sieht die Grafik mit dem weltweiten Frachtverkehr aus. Die Simula-

tion der Flugbewegung für einen Tag gleicht einem fluoreszierenden Ameisenhaufen. Solche Bilder entlocken den Zuhörer erstaunte Ausrufe und betroffenes Kopfschütteln. „Wir werden viel zu viele“, spricht er die Überbevölkerung an. „Erreichen wir die elf Milliarden, bringen wir jedes funktionierende Ökosystem zum Kollaps.“ Die Lösung für das Problem klingt zwar extrem, aber logisch: weniger Kinder bekommen. Schon jetzt lebt die Menschheit mit Ressourcen, die

eigentlich für nachfolgende Generationen erhalten werden müssten. „Kommen dann noch durch den Klimawandel hervorgerufene extreme Wittersituationen mit langen Dürreperioden hinzu, werden wir um Genmanipulation nicht mehr herum kommen.“ Dann werde eine Diskussion überflüssig, denn ohne werde die Menschheit hungern müssen. CO₂, Methan, Plastikmüll, das alles sind bekannte Verschmutzungen.

Doch dass auch Licht eine Ver-

schmutzung darstellt, ist vielen noch nicht klar. „Obwohl LED eine Verbesserung beim Energieverbrauch erzielt, so verbreitet sie doch schlechtes Licht“, sagt Rüdiger Brenner und bezeichnet die Leuchtmittelumrüstung damit als Verschlimmbesserung. Denn nicht nur, dass der Sternenhimmel nachts nicht mehr zu sehen sei, auch für Mensch und Tier sei „schlechtes Licht“ gesundheitsschädlich. „Blaues Licht lässt Sie schlechter einschlafen, nächtliches Herumspielen am Handy ist also ungünstig.“

Ein Blick auf den Gürtel des Orion

Doch für eine Stunde können auch die Stadtbewohner den sternenklaren Himmel betrachten. Wolkenlos und klar, bietet er die besten Bedingungen zum Blick in die unendlichen Weiten. Von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr sind im Hexenpark, wie an vielen Plätzen, Gebäuden und Denkmälern in Deutschland, die Lichter ausgeschaltet. Und dann offenbart sich das, was oft nur draußen auf dem Land zu sehen ist. Da ist der Gürtel des Orion, mit seinen drei Sternen, der Große Wagen, der Stern Sirius oder das Siebengestirn, das mit bloßem Auge nicht erkennbar ist. Mit dem Fernglas oder dem Teleskop vor Augen wird der Himmel abgesucht und auch der Mond ist eine nähere Betrachtung wert, ist doch jeder Krater auf seiner blassen Oberfläche zu erkennen. Obwohl jeder weiß, dass wir nur ein Staubkorn in unserer Galaxie sind, wird beim Blick in die Sterne einem erst richtig klar, wie klein und unbedeutend wir doch sind.

DER UMWELTTIPP VOM GRÜNEN HAHN!

Mein Freund der Baum ist tot, sang Alexandra einst, was würde sie heute singen!

Wir alle brauchen Papier. Es entsteht aus Bäumen. Aber wo kommen die her und was ist dabei zu beachten. Papiere mit dem **FSC-Garantiezeichen** sind dabei, sich international als Standard zu etablieren. Neben den Recyclingpapieren leisten sie dank der **strengen Kontrolle sozialer und ökologischer Kriterien bei der Waldbewirtschaftung** einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Wälder – weltweit!

Insbesondere bei kurzlebigen Produkten wie **Taschentüchern** oder **Toilettenpapier** sollte **Recyclingpapier** immer der Vorzug gegeben werden, da sie nicht recycelt wer-

den können. Auch Schulhefte, Briefumschläge und Kopierpapier gibt es heute aus Recyclingpapier in hoher Qualität. Nur wenn diese nicht verfügbar ist, sollte man auf Frischfaserprodukte zurückgreifen.

Beim Kauf von Papierprodukten aus Frischfaserpapier sollte unbedingt auf das Zeichen des FSC-Garantisiegels geachtet werden, um **Raubbau und Urwaldzerstörung ausschließen zu können**.

Wenn Sie bei Recyclingpapier zum Bedrucken oder Kopieren an das graue Papier von früher denken... Sie lesen gerade vom heutigen Standard ab. ;



Gemeindebrief
3/2015

Gemeindebrief 2/2016

DER UMWELTTIPP VOM GRÜNEN HAHN!

Der Frühling ist da und mit ihm die ersten Leckereien aus eigenem Anbau. Gerne möchte man, dass alles besonders üppig wächst und gedeiht. Ein Dünger muss also her. Viele Gärten werden so aus Unwissenheit auch schon mal überdüngt, denn häufig ist so mancher Universaldünger überflüssig. Viel besser ist es, sich im Fachmarkt eine Bodenanalyse zu kaufen, denn dann weiß man, was wirklich fehlt. Hauseigener Biokompost reicht durchaus auch schon aus, oder warum nicht mal im Pfer-



dehof eine Schippe Äpfel holen. Alzey hätte da ja auch ein Bio-Kompostwerk. Es gibt also durchaus Alternativen, und die bringen auch keine Schwermetalle wie Cadmium in den guten Boden. Also lieber natürlich – dann machen sich auch die Radieschen viel besser!

Viel Erfolg und einen grünen Daumen wünscht Ihr Umweltteam vom Grünen Hahn!



10

DER UMWELTTIPP VOM GRÜNEN HAHN!

Tagtäglich landen Lebensmittel im Wert von Millionen im Müll, Lebensmittel, die noch genießbar wären, oft wegen falsch verstandener Mindesthaltbarkeit.

Nach einer Wiener Untersuchung wandert pro Haushalt jedes zehnte verpackte Lebensmittel in die Tonne, wäre aber noch zum Verzehr geeignet. Das macht pro Jahr knapp 400 Euro je Haushalt.

„Mindestens haltbar bis ...“ bedeutet: Der Hersteller garantiert bis zu diesem Datum (MHD) unter den aufgeführten Lagerbedingungen für das ungeöffnete Produkt Qualität ohne Abstriche. Danach verdirbt es nicht schlagartig, sollte also noch länger genießbar sein. Veränderungen der Qualität sind aber möglich, je nach Produkt ändern sich Konsistenz, Farbe und Geschmack. Die Gesundheit gefährdet das nicht, solange kein Schimmel auftritt und

Dosen sich nicht wölben.

Allgemein gültige Fristen für den Umgang jenseits des MHD gibt es nicht. Da hilft nur:

Genau hinsehen, riechen, schmecken und wegwerfen, wenn es verdorben erscheint.

„Zu verbrauchen bis ...“ muss auf sehr leicht Verderblichem wie Hackfleisch stehen. Dieses Datum muss ernst genommen werden, nach Ablauf ist auf den Verzehr zu verzichten, die Ware könnte verdorben sein. Anders als beim MHD darf sie nach Ablauf auch nicht mehr verkauft werden.

Wie lange was mindestens haltbar oder spätestens zu verzehren ist, legen die Hersteller fest, so wie sie es für ihre Rezeptur vertretbar halten. Vollkonserven sind theoretisch fast unbegrenzt haltbar. Sie werden kaum gesundheitsschädlich, sind allerdings auch kein Genuss mehr.

5

Gemeindebrief 2/2018

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Alzey

Gemeindebüro, Martin-Luther-Haus
Am Obermarkt 13
55232 Alzey

Telefon: +49 6731 8208

Telefax: +49 6731 993523

E-Mail: gemeindebuero@alzey-evangelisch.de

Wichtige Adressen und Links

Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) der EKHN

Referat Umwelt & Digitale Welt, Zertifizierungsstelle für den Grünen Hahn in der EKHN

www.zgv.info/umwelt-digitale-welt.html

Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

Das Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm) ist ein Vernetzungs- und Dienstleistungsangebot

www.kirum.de

Betreuender kirchlicher Umweltauditor

Jörg Wilhelm, Beauftragter für Umwelt und Nachhaltigkeit, Marktstraße 7, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142 / 91367-24

E-Mail: joerg.wilhelm.dek.ruesselsheim@ekhn-net.de

Impressum

Evangelisch Kirche in Hessen und Nassau

Evangelische Kirchengemeinde Alzey
Gemeindebüro, Martin-Luther-Haus
Am Obermarkt 13
55232 Alzey

Telefon: +49 6731 8208

Telefax: +49 6731 993523

E-Mail: gemeindebuero@alzey-evangelisch.de

Layout: Dr. Nadine von Blohn mit dem Umweltteam

© Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey

Die Veröffentlichung des nächsten Umweltberichtes ist für Juli 2022 geplant.